

Da lachen Kinderherzen

Pilotprojekt mit der UKV erfolgreich gestartet



Es wird gehämmert und geschraubt, mit Pickel, Spaten und Schippe werden Löcher ausgehoben. Die sperrigen Spielgeräte müssen zusammengebaut werden, bevor sie in ihrem Standort verankert und einbetoniert werden.

Schubkarren um Schubkarren Beton fährt die Kolonne auf den Spielplatz, gleichzeitig werden auch Gestrüpp, Äste, Pfosten und Erdmassen weggefahren, um die Gesamtfläche des Spielplatzes für die dicke Mulch-Schicht vorzubereiten, die ganz am Schluss aufgetragen wird. Dicke Stämme werden gerollt und verankert, um einen Sandkasten abzugrenzen.

Was ist das Besondere an dieser Situation. Einmal haben diese Flüchtlingskinder in dieser Unterkunft in Homburg bisher keinen Spielplatz gehabt, zum ändern sind hier Menschen am Werke, die normalerweise am Schreibtisch ihren Dienst tun und ihr Geld verdienen. Sie haben sich jetzt einem sozialen Projekt verschrieben

und ihr Arbeitgeber hat diese Zeitspende wissentlich und mit gutem Gewissen zur Verfügung gestellt, das ist der neue Ansatz.

Die gute Vorarbeit der Planungsgruppe von UKV, des Roten Kreuzes und PRO EHRENAMT machte sich bezahlt. Generalstabsmäßig ging alles Hand in Hand, sogar die Verpflegung der „Handwerker“ war bestens organisiert. Es ist eine verschworene Gemeinschaft geworden, die sich auch von der Unbill des Wetters nicht beeinflussen lässt. Das zeigt sich bei allen aktiven Terminen im Flüchtlingsheim, das zeigt auch das Sitzfleisch, das die Bewohner des Heimes, die Kinder und die fleißigen Helfer bei dem Freundschaftsfest bei der Eröffnung des Spielplatzes gezeigt haben. Unterstützung kam weiterhin von der Stadt Homburg, Saarfors, Saarland-Bauträger, dem Projekt „wir im verein mit dir“ und vor allem den Heimbewohnern des Flüchtlingsheims in Homburg-Erbach. Und die 110 Kinder aus 13 Nationen warteten mit glänzen-

den Augen auf den Startschuss, endlich zum ersten Mal die Spielburg zu erklimmen.

Zunächst aber zur Vorgeschichte und Projekt-Idee: Im Themenbereich Ehrenamt und Wirtschaft hat die Landesarbeitsgemeinschaft Neuland betreten und dabei potente Partner im Saarland gefunden. Die LAG hat mit dem Sachverstand von Wirtschaftsfachleuten das Konzept „Gutes Tun Bringt Gewinn“ entwickelt, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen bei sozialen Projekten zu ermöglichen. In einer öffentlichen Veranstaltung in der Saarlandhalle waren Wirtschaftsminister Dr. Georgi und 160 saarländische Unternehmer von diesem Konzept sehr angegan und versprachen bei der praktischen Umsetzung zu helfen.

Das Pilotprojekt mit der Union Krankenversicherung und dem Deutschen Roten Kreuz ist am 28. August im Beisein der Innenministerin Kramp-Karrenbauer übergeben worden.

Kreatives Engagement wird belohnt

Der Förderpreis Ehrenamt 2001 ist fest in Homburger Hand. Bei der engagierten Jugend gewann der Sport-Club Moabit die begehrte Trophäe, bei dem innovativen Engagement siegte der SV Schwarzenbach mit seinem Projekt „Fußball ist mehr als ein 1:0“.

Erstmals wurde der Förderpreis Ehrenamt im Saarland vergeben. Mit genau hundert Bewerbungen waren die Initiatoren hoch erfreut und überrascht, denn bei den Jury-Sitzungen rauchten die Köpfe. Die Qual der Wahl war allen Juroren

ins Gesicht geschrieben. „Diese Resonanz beim Förderpreis Ehrenamt im ersten Jahr haben wir nicht erwartet. Leider können wir nur sechs Preise vergeben“, zog der Vorsitzende von PRO EHRENAMT, Hans Joachim Müller, eine erste Bilanz.

Eines ist klar, alle vorgeschlagenen Projekte befördern das ehrenamtliche Engagement im Saarland und haben Vorzeigecharakter. Die Jury hat sich eng an die Ausschreibungskriterien gehalten und den innovativen und richtungsweisenden Charakter der Projekte hervorgehoben. Neue Formen der Beteiligung und part-

nerschaftlichen Zusammenarbeit, die das traditionelle Arbeitsgebiet von Ehrenamtorganisationen erweitern, und eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte waren eingefordert.

Zweifellos können wir auf alle Projekte stolz sein, aber die Auswahl in den beiden Kategorien „Innovatives Engagement“ und „Engagierte Jugend“ für die Prämierung musste mit Sorgfalt gefunden werden.

Zur Prämierung der Preisträger am 19. September in einer Feierstunde im Weltkulturerbe in Völklingen waren alle Wett-



Innovatives Engagement

1. Platz

SV Schwarzenbach

2. Platz

Saarbrücker Tafel

3. Platz

Elterninitiative für ein kinderfreundliches Riegelsberg

Jugendsprachkurs für Aussiedler Begleitung durch die Wirtschaftsunioren

Im Rahmen der Eingliederung in unsere Gesellschaft besuchen jugendliche Aussiedler einen Jugendsprachkurs der Caritas in Saarbrücken (fünfmal die Woche). Dieser Kurs wird von den Wirtschaftsunioren Saarland begleitet. Das Ziel ist, den jungen Deutschen die vielen Seiten des Lebens in ihrer neuen Heimat zu zeigen, wie sie es vielleicht noch nicht kennen: das Land, die Stadt, die Leute. Aber auch wir Wirtschaftsunioren möchten von den neuen Mitbürgern einiges erfahren, woher sie kommen, wie sie leben, welche Ziele sie in Deutschland haben.

Neben der Begleitung des Sprachkurses steht das Kennenlernen und die eine und andere Aktion an, gemeinsamer Kinobesuch, Bewerbertraining, Billiardspielen, Schwimmbad-Besuch, Ausflüge in die Regionen des Saarlandes.

Geplant ist auch eine Praktikumsvermittlung unter Ausnut-

zung unserer Kontakte zu Arbeitgebern.

Auch Sie können unsere Initiative unterstützen. Bieten Sie uns einen Praktikumsplatz an, machen Sie Vorschläge für die Gestaltung von Nachmittagen mit unserer Gruppe, Sie können uns auch einen Transport zu einem Ausflug schenken, denn die Teilnehmer sind über viele Orte des Saarlandes gestreut und das Taschengeld der jungen Aussiedler ist knapp bemessen. Gestalten Sie mit uns einen schönen Tag für die Aussiedler. Der Dank der Gruppe wird groß sein und auch Ihnen wird es Spaß machen.

Kontakte: Frau Hoff (0681/51141, vormittags) oder email: jugendsprachkurs.caritas@t-online.de
Wirtschaftsunioren Saarland, Telefon 0681/92675-0 oder email pick.k@anzlei.com.

Jörg Oliver Pick



bewerbsteilnehmer eingeladen und vorgestellt. Landtagspräsident Hans Ley überreichte die Urkunden und Siegerschecks. PRO EHRENAMT hatte eine stilvolle Feierstunde gestaltet, bei der musikalische Beiträge des Waderner Hochwald-Rap-Gruppe, Break-Dancer, der GTSV-Girls, der Bigband von Freimut Mertes eine tolle Ambiente in der Gasgebläsehalle schaffen konnten. Besonders die stimmungsvollen Lieder von Hans Bollinger, Thomas Doll und Christoph

Kreuzer gingen unter die Haut, nach den New Yorker Ereignissen besonders einfühlsame Titel. Voll des Lobes über die Vielzahl der Projektvorschläge waren die Mitglieder der Jury, im ersten Jahr ein großer Erfolg für den Förderpreis und das Ehrenamt. Sicherlich wird die Zahl der Einsendungen im nächsten Jahr noch ansteigen. **Die Jury:** Frau Dr. Inge Weber (Saarländischer Kulturbesitz), Werner Zimmer (SR), Peter Seringhaus, Ulrike Paulmann

Engagierte Jugendarbeit

1. Platz

Sport-Club Moabit

2. Platz

Testival für ein jugendfreundliches Friedrichsthal

3. Platz

Jugendrotkreuz Hülzweiler (Projekt Ghana-Partnerschaft)

(SZ), Georg Vogel (Landesjugendring), Silke Schneider, Martin Erbeling, Hans Joachim Müller (PRO EHRENAMT) und Dr. Ludwin Vogel (Saarland-Öffentlichkeitsarbeit).

Frauen sitzen nicht in der Zweiten Reihe

Der landläufigen Meinung, Frauen fühlen sich wohl, wenn sie im Ehrenamt die zweite Geige spielen, widersprachen 45 Teilnehmerinnen auf der ersten Saarländischen Fachtagung in Völklingen zum Thema „Frauen im Ehrenamt und in der Freiwilligenarbeit - Was wir tun ist unbezahlbar!?“. Die Frauen fordern mehr Mitspracherecht und einen leichteren Zugang zu ehrenamtlichen Leitungs- und Vorstandsfunktionen. Sie wollen mehr entscheiden und keine Befehlsempfänger sein. „Es kann doch nicht sein, dass wir die Arbeit tun und Männer das Sagen, die Ehre und das Amt haben“, erklärte eine Teilnehmerin. Die Teilnehmerinnen kamen aus den Bereichen Kirche, Politik, Sport, Soziales sowie Natur.

Damit auch in Zukunft die Gesellschaft auf das Engagement der Frauen zählen kann, muss sich ihrer Meinung nach einiges ändern. Wenn dies nicht geschieht, so Rosie Divivier vom Diakonischen Werk an der Saar, besteht die Gefahr, dass eine der wichtigsten Stützen der Ehrenamtsar-

beit wegbricht. Dabei seien beispielsweise Kindergruppen, Bahnmissionsmissionen, Hilfen im Alter nur mit dem Engagement von Frauen möglich. Frauen seien meistens dort aktiv, wo ihnen hohe Belastungen abverlangt werden, daran erinnerte Petra Scherer als Vertreterin der Stiftung Demokratie Saarland.

Gisela Notz von der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn betonte im Fachreferat: „Eine eigenständige finanzielle Existenzsicherung ist Voraussetzung für ehrenamtliche Arbeit“. Es müssten auf Dauer Bedingungen geschaffen werden, dass Frauen und Männer gleichermaßen ohne Mehrfachbelastung Erwerbsarbeit, ehrenamtliche Arbeit und Familienarbeit miteinander vereinbaren können. Die Forderungen nach bedarfsorientierter Mindestrente sei deshalb für Frauen besonders wichtig. Um auch in Zukunft die Freiwilligenarbeit und das Ehrenamt für Frauen attraktiv zu halten bzw. zu machen, forderten die Teilnehmerinnen, dass ehrenamtliche Arbeit besonders bei Einstieg und Wiederein-

stieg von Frauen ins Berufsleben anerkannt werden muss. Es muss einen Anspruch auf Fort- und Weiterbildung geben und die Kosten sollen dafür übernommen werden. Außerdem verlangten die Frauen mehr regionale Informations- und Austauschmöglichkeiten, sowohl regionale als auch zentrale Veranstaltungen für Frauen im Ehrenamt und eine Bezuschussung durch die Landesregierung. Ein kostenloses ÖPNV-Ticket für Ehrenamtliche, Auslagenersatz bzw. eine angemessene Aufwandsentschädigung und die Übernahme anfallender Kinderbetreuungskosten wurden aufgrund eigener negativer Erfahrungen der Frauen als unabdingbar für die Zukunft des Ehrenamts genannt.

Eine Dokumentation der Tagung ist erhältlich bei der Freiwilligenagentur des Diakonischen Werkes an der Saar, Gatterstr. 13, 66333 Völklingen, Tel.: 06896-294580, Fax: 06898-26963, E-Mail: freiw-vk@dwsaar.de freiw-vk@dwsaar.de



Offensive für „Freiwilliges Soziale Jahr“

Die LAG PRO EHRENAMT und der Landesverband des DRK starten im Saarland eine Offensive für die Freiwilligen Sozialen Dienste - das „Freiwillige Soziale Jahr“ (FSJ) und den „Europäischen Freiwilligen-Dienst“ (EFD).

Eckpunkte dieser Maßnahme, die junge Menschen schon früh an bürgerschaftliches Engagement heranzuführen, sind die Übernahme der FSJ-Trägerschaft durch den DRK-Landesverband Saarland und der Abschluss eines Kooperationsvertrages des DRK mit der LAG PRO EHRENAMT.

Das „Freiwillige Soziale Jahr“ ist ein soziales Bildungsjahr, das praktische Arbeit in stationären und offenen/mobilen Einrichtungen mit persönlichkeitsbildender Seminararbeit verbindet. Es wendet sich an junge Menschen im Alter zwischen 17 und 27 Jahren und ist geregelt im „Gesetz zur Förderung eines Freiwilligen Sozialen Jahres“. Das FSJ ermöglicht den Jugendlichen das Kennenlernen verschiedener Einsatzfelder in sozialen Bereichen; sie lernen damit ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und erfahren, wie das berufliche Umfeld ihre Tätigkeit wahrnimmt und bewertet.

Gemäß FSJ-Gesetz nehmen die FSJ-Helfer an insgesamt 25 Seminartagen teil, die in

drei Wochenblöcke und zehn Tagesveranstaltungen gegliedert sind. Die Seminartage für die FSJ-Kräfte im Rettungswesen sind auf die spezifischen Eigenschaften des Tätigkeitsfeldes abgestimmt.

Neben dem Einsatz im Rettungswesen bietet der DRK-Landesverband Saarland Einsatzstellen im Mutter-Kind-Kurhaus in St.Ingbert an, in der Betreuung von Flüchtlingen, in der Behindertenhilfe und in den Ambulanten Sozialen Diensten. Daneben können Einsatzstellen angeboten werden in Krankenhäusern mit medizinischen und chirurgischen Abteilungen und in den Gasthäusern für Kurzzeit- und Tagespflege in Dillingen, Lebach und Mettlach.

Das FSJ beginnt in der Regel am 1. September eines Jahres. Der Jugendliche erhält als Taschengeld, Unterkunfts- und Verpflegungspauschale 525 DM (270 Euro) ausgezahlt. Das DRK zahlt außerdem Krankenkasse, Rentenversicherung, Pflegeversicherung und Arbeitslosenversicherung.

Weitere Infos kann man erhalten bei der Geschäftsstelle des DRK-Landesverbandes Saarland unter der Tel. 0681/5004-250, Frau Inge Hess-Werner und bei der Geschäftsstelle der LAG PRO EHRENAMT unter der Tel. 0681/3799-264, Frau Silke Schneider.

LAG-Termine

5. Oktober, 18.30 - 23 Uhr
Saarländischer Abend des Ehrenamtes,
Kongresshalle Saarbrücken

3. November, 9 - 17 Uhr
Neue Methoden der Vereinsführung
Parkhotel in Weiskirchen

20. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung von PRO EHRENAMT, Landratsamt Am Forum in Homburg

1. Dezember, 18 - 21 Uhr
Dankeschönfest von PRO EHRENAMT
Bürgerhaus in Neunkirchen

Ehrenamt tut gut

Bücher-Tipps

Bücher rund um das Ehrenamt

- **Gisela Notz:** „Die neuen Freiwilligen - Das Ehrenamt: Eine Antwort auf die Krise“. Verlag AG SPAK erschienen und kostet 12 Mark.
- **Giarini/Liedtke:** Wie wir arbeiten werden. Heyne-Buch, 1998
- **Christine Bergmann u.a.:** Ich tu's auch, Prominente erzählen von ihrem kirchlichen Ehrenamt. Wichern-Verlag Berlin, 2001
- **Giarini/Stahel:** Die Performance-Gesellschaft. Chancen und Risiken beim Übergang zur Service Economy. Metropolis-Verlag, Marburg 2000
- **Kartin Seyfahrt:** Mitmischen - nicht rumhängen. Warum sich soziales Engagement lohnt. Kösel-Verlag 2001

Wir begrüßen herzlich alle Teilnehmer unseres Kongresses



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Hennrich und Hans Joachim Müller, 1. Vorsitzender, Tel. 06893/1373 pr, Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de, Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Tel 0681/3879-402, Fax 0681/3879-411. Internet: www.pro-ehrenamt.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.